

Selbststudium fragen, wir wüßten ihm kein besseres zu nennen als: Dr. Gettinger, „Aus Welt und Kirche.“

Wels.

Georg Baumgartner.

- 5) **Begriff und Eintheilung der Philosophie.** Historisch-kritische Untersuchung von Max Limbourg S. J., Professor an der Universität Innsbruck. Zweite Auflage. Druck und Verlag von Fel. Rauch. 1893. Preis brosch. 20 kr. = 40 Pf.

Man versteht unter Philosophie heute eine Wissenschaft unter vielen anderen, freilich als die oberste derselben, die sich mit den letzten Gründen des Seins und des Erkennens befaßt. Frägt man nun, wie weit sie auf die Stufenleiter der Ursachen herabsteigen solle, und wo das Gebiet der untergeordneten Wissenschaften beginne, so läßt sich eine sichere Grenzlinie nicht ziehen. Frohschammer ließ sich sogar zu der Behauptung verleiten, bis zur Stunde sei der Begriff der Philosophie nicht klar und sicher festgestellt. Dem entgegen zeigt Limbourg, daß es eine seit altersher feststehende Definition dieser Wissenschaft gibt, die mit den Worten Ciceros lautet: *Rerum divinarum et humanarum, causarumque quibus haec continentur scientia*. Hier haben wir eine präcise Wesensklärung. Die Philosophie ist die Universalwissenschaft, die Erkenntnis aller Dinge aus ihren letzten Ursachen, und wenn sie thatsächlich einer Beschränkung unterworfen ist, so liegt diese nicht in ihrem Begriffe, sondern in den Grenzen des erworbenen Wissens, sowie der menschlichen Erkenntnis überhaupt. Nur jene Bruchstücke von Wissenschaften bleiben von der Philosophie getrennt, welche ihren Gegenstand noch nicht lückenlos aus den letzten Ursachen zu erklären vermögen. Freilich hat der anwachsende Stoff zu beständig weitergehender Theilung und auch zu selbständiger Behandlung einzelner Theile geführt, aber nur zum Schaden der letzteren. Als Theile der Philosophie nennt Limbourg nach den Alten: Logik und Ethik als praktische Wissenschaften, und als theoretische: Mathematik, Physik und Metaphysik. Die Mathematik rechnet niemand mehr zur Philosophie. Bei der so eigenthümlichen Evidenz leidet sie durch ihre Losreißung wenig Schaden, obwohl der Mathematiker durch den Mangel an Philosophie Schaden leiden kann. Schlimmer ist die Losreißung der Rechtsphilosophie, Pädagogik, Geschichtsphilosophie u. von der Philosophie, nämlich von der wahren; denn ihre Trennung von irrigen Systemen, die zeitweilig als Philosophie gelten, ist etwas relativ Gutes.

Einz.

Professor Dr. Ignaz Wild.

- 6) **Die Lehre des hl. Franz von Sales von der wahren Frömmigkeit.** Von P. J. Brucker S. J., Herausgeber des „Weges zum inneren Frieden“. Dritte Auflage. Herder. Freiburg i. Br. XX und 481 S. 12°. Preis M. 2.25 = fl. 1.40.

Obiges Werkchen ist ein aus den Schriften und Briefen des hl. Franz von Sales am Ende des vorigen Jahrhunderts durch Dr. Collot angefertigter Auszug, der von P. Brucker vor 18 Jahren ins Deutsche übersetzt und herausgegeben ward. Das Büchlein hat innerhalb dieser Zeit drei Auflagen erlebt und dieser Erfolg ist nicht unverdient. Was der heilige Bischof von Genf schrieb, zeichnet sich durch Klarheit und Salbung aus und befriedigt ebenso sehr den Verstand, als es das Herz anzieht und erquickt. Daher sagen wir allen frommen Seelen: Nehmet und lest! Jedoch wollen wir nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß der Leser nicht die Worte des hl. Franz von Sales selbst vor sich hat, sondern nur Auszüge, von denen es nicht feststeht, daß ihr Wortlaut den Gedanken des heiligen Kirchenlehrers immer genau wiedergibt. Schließlich sei zur Charakteristik des Büchleins noch bemerkt, daß, wie die „Philothea“ des großen Geisteslehrers die Anfänger in das Tugendleben einführt, so diese „Lehre von der wahren Frömmigkeit“ die Fortschreitenden zur Vollkommenheit anleitet. Dies beweist ein Blick in das Inhaltsverzeichnis, welches nicht bloß „Belehrungen für Weltleute“ (6. Theil), sondern auch für Priester